

Ursula Kopp

Balkon für Faule



Ursula Kopp

Balkon für Faule

Ganzjährig grün mit winterharten Pflanzen

 Bassermann

Inhalt



Vorwort

7

Die richtige Planung

9

Auf den Standort kommt es an

10

Wasserversorgung

12

Windschutz

12

Wie viel Gewicht trägt ein Balkon?

14

Worauf muss man bei der Bepflanzung achten?

15

Pflanzenauswahl & -kauf

17

Pflegeleichte Wege zum ganzjährigen Balkongarten

18

Wo kauft man die Pflanzen?

19

Was heißt „pflegeleicht“?

20

Vorteile einer Dauerbepflanzung

21

Winterharte Balkonpflanzen – Blickfang rund ums Jahr

23

Mehrjährige Stauden und Zwiebelpflanzen

26

Mehrjährige, winterharte Kräuter

27

Bunte Lückenfüller

27

Tabelle: Schwachwüchsige Nadelgehölze

28

Tabelle: Schwachwüchsige Laubgehölze

30

Tabelle: Winterharte Stauden und Zwiebelpflanzen

32

Tabelle: Balkonblumen zur Auswahl

34



Den ganzjährigen Balkon pflanzen und pflegen	37
Die passenden Gefäße	38
Tongefäße	39
Gefäße aus Kunststoff	40
Vorbereitung der Gefäße	41
Das richtige Substrat	42
Zusatzstoffe und Spezialerden	43
Zwerggehölze richtig pflanzen	45
Die wichtigsten Pflegemaßnahmen	46
Richtig gießen	46
Automatische Bewässerung	46
Düngen nach Maß	49
Schneiden	49
Winterschutz	50
Mit Zwerggehölzen gestalten	53
Winterharte Balkonpflanzen im Porträt	69
Arten- und Sachregister	126
Impressum	128





Vorwort

Die Zeiten, in denen nur Pelargonien und Petunien die Balkonkästen zierten, sind lange vorbei. Heute steht eine Riesenauswahl an Pflanzen zur Verfügung, um die Sehnsucht nach einem Stück Natur auf dem Balkon Wirklichkeit werden zu lassen – und das zu allen Jahreszeiten. Balkonblumen, Kübelpflanzen, Zwiebelblumen, Gartenstauden und -gehölze – die Palette der Pflanzen, die sich in Gefäßen kultivieren lassen, wird ständig breiter. Die meisten von ihnen kommen aus wärmeren Ländern. Doch mit der wachsenden Begeisterung fürs Balkongärtnern finden sich dort zunehmend auch winterharte Pflanzen aus kühler temperierten Regionen ein. Grundsätzlich eignen sich alle Pflanzen, die nicht zu stark wachsen und eher flach wurzeln, für die Gefäßkultur. Der große Vorteil dabei ist, dass man den „mobilen Garten“ jederzeit und ohne großen Aufwand umgestalten kann.

Viele Balkongärtner aber scheuen einen hohen Pflegeaufwand und wünschen sich eine dauerhafte Bepflanzung mit natürlicher Wirkung, die möglichst über viele Jahre hinweg hält und vom Frühjahr bis zum Winter etwas zu bieten hat. Für diesen Zweck bieten sich vor allem immergrüne Gewächse an, die zusätzlich gute winterharte Eigenschaften mitbringen. Mit solchen Balkonpflanzen hat der „faule“ bzw. „müßige“ Hobbygärtner nur wenig Arbeit und sie sorgen gleichzeitig dafür, dass auch im Winter grüne Farbtupfer für Lebendigkeit auf dem Balkon sorgen. Dazwischen lassen sich mehrjährige und winterharte Stauden und Zwiebelpflanzen setzen, die für saisonal wiederkehrenden Blütenzauber sorgen. Das vorliegende Buch gibt viele Anregungen für die Planung eines „Ganzjahresbalkons“, für die Auswahl der geeigneten Pflanzen sowie zu Pflanzung, Pflege und Gestaltung.







Die richtige Planung

Wer Gartenträume auf dem Balkon realisieren will, muss vorab gut überlegen, welchen Standort er den Pflanzen anbieten kann. Denn dieser bestimmt die Anlage und die Auswahl der Pflanzen. Dies gilt insbesondere, wenn diese als Dauergäste auf dem Balkon einziehen sollen.

Auf den Standort kommt es an

Der wichtigste Gesichtspunkt, der bei der Planung eines „Ganzjahresbalkons“ berücksichtigt werden muss, ist zum einen die Lage des Standorts, zum anderen, welche Pflanzfläche zur Verfügung steht und wie belastbar diese ist. Denn Pflanzen, die mehrjährig in ihren Gefäßen bleiben und wachsen sollen, brauchen ausreichend Platz, d.h., die Gefäße müssen geräumig sein. Nicht vergessen werden darf, dass der Standort auch dem jeweiligen regionalen Klima unterliegt, das einen erheblichen Einfluss auf das Wohlbefinden und Gedeihen der Pflanzen hat.

Ebenso kann die lokale Situation die Auswahl der Pflanzen einschränken oder einen besonderen Pflegeaufwand nötig machen. Ein einsam auf einem Hügel stehendes Haus ist Witterungseinflüssen stärker ausgesetzt als ein inmitten einer Ortschaft gelegenes.

Auf einem Balkon mit exponierter Lage müssen daher die Gefäße mit hochwüchsigen Pflanzen gut gesichert werden, damit sie bei stürmischem Wetter nicht umfallen.

Auf Balkonen der oberen Stockwerke ist die Sonneneinstrahlung intensiver als bei darunter liegenden. Deshalb muss man hier öfter gießen oder Arten pflanzen, die weniger unter Trockenheit leiden als andere.

Schließlich reagieren Pflanzen auch auf das Klima rund ums Haus. Einerseits beeinflusst die jeweilige Himmelsrichtung die Licht-, Temperatur- und Witterungsverhältnisse, andererseits können bauliche Gegebenheiten Auswirkungen des „Kleinklimas“ mindern oder verstärken.

Für die Pflanzen sind die einzelnen Standortfaktoren von unterschiedlicher Bedeutung. Als Antrieb für ihre Lebensvorgänge ist das Sonnenlicht am wichtigsten. Auch die damit verbundene Wärme erhöht die Stoffwechselprozesse. Mit zunehmender Wärme erhöht sich die Verdunstung und somit der Wasserverbrauch. Ist der Standort insgesamt zu dunkel, leiden insbesondere die lichthungrigen Arten. Blütenansatz und Laub fallen spärlich aus und die Triebe werden lang und schlaff.

- Vollsonnige Standorte sind nach Süden ausgerichtet, unverbaut und nicht überdacht. Dort ist es warm bis heiß.
- Helle Standorte gehen nach Osten oder Westen und werden von der Morgen- oder Nachmittagssonne erwärmt.
- Halbschattige bis schattige Standorte liegen nordwärts und sind eher kühl. Ein ähnliches Lichtangebot herrscht an überdachten, nach Süden, Osten



Das A und O der Pflege ist das richtige, dem jeweiligen Bedarf entsprechende Gießen.

oder Westen gerichteten Balkonen sowie an hellen, warmen Standorten, die Schlagschatten von Bäumen oder Hauswänden bekommen.

- Windgeschützte Standorte sind überdachte Balkone, seitlich von Hauswänden. Allerdings kann sich hier die von Hauswänden abgestrahlte Wärme stauen.

Wasserversorgung

In Balkonkästen und Kübeln muss das nötige Wasser für die Pflanzen größtenteils künstlich zugeführt werden. Häufig

tut man jedoch des Guten zu viel, wenn an dem Regen ausgesetzten Standorten heftige Niederschläge zum Gießwasser hinzukommen und die Gefäße nur einen mangelhaften Abzug haben. Denn Pflanzen erleiden bei Staunässe im Wurzelraum rasch Schäden, die sich nicht mehr beheben lassen. Damit es so weit gar nicht erst kommt, dafür sorgt vor allem eine ausreichende Drainage in den Gefäßen. Zudem sollte man nicht nur umsichtig gießen, sondern bereits bei der Wahl des Standorts die individuellen Ansprüche der Pflanzen hinsichtlich ihres Wasserbedarfs berücksichtigen.